

## Information zur Uveitis-Erkrankung

Sehr geehrte Patientin,  
sehr geehrter Patient,

Sie werden von Ihrem Augenarzt bzw. Ihrem Hausarzt zur weiteren Abklärung einer entzündlichen Augenerkrankung, die man Uveitis nennt, vorgestellt. Die Uveitis ist eine entzündliche, nicht viral oder bakteriell hervorgerufenen Augenerkrankung, die nicht ansteckend ist.

Bei dieser Form der Augenerkrankung ist das eigene Immunsystem fehlreguliert. Es handelt sich dabei also um eine Autoimmunerkrankung.

Normalerweise sorgt das Immunsystem dafür, dass der Körper vor Entzündungen oder Infekten geschützt wird. „Auto-“ heisst „Selbst“. Bei einer Autoimmunerkrankung bedeutet das, dass das Abwehrsystem unseres Körpers sich irrtümlicherweise gegen den Körper selbst richtet, also überaktiv ist. Warum es dies tut, wissen wir nicht immer.

Durch diese Fehlregulation des Immunsystems werden bestimmte Entzündungszellen aktiviert. Diese Zellen bewirken, dass Entzündungsstoffe im Körper ausgeschüttet werden, obwohl eigentlich keine Entzündung durch äußere Erreger vorliegt. Diese „irrtümliche“ Ausschüttung führt zu den entsprechenden Veränderungen am Auge. Die Entzündung wird Uveitis genannt.

Dabei kann die Uveitis verschiedene Abschnitte des Auges betreffen. Manchmal überschreitet die Augenentzündung die Augenregion und zeigt sich auch an anderen Regionen des Körpers im Sinne einer Entzündung (z. B. Niere, Haut und Gelenke).

Wir beschäftigen uns in dieser Spezialprechstunde mit den oben beschriebenen Störungen des eigenen Abwehrsystems, welche, wie oben beschrieben, als „Autoimmunerkrankungen“ bezeichnet werden. Die meisten rheumatologischen Erkrankungen sind ebenfalls Autoimmunerkrankungen. Daher wird die Uveitis zum rheumatologischen Formenkreis gezählt.

Dies ist der Grund, warum Sie von Ihrem Arzt in unserer rheumatologischen Uveitis-Sprechstunde vorgestellt werden. Wir wollen versuchen die Frage zu klären,

1. ob die Augenentzündung für sich alleine existiert
2. oder eventuell Bestandteil einer anderen Erkrankung ist
3. oder ob ein sogenannter Auslöser in Frage kommt.

Dazu führen wir eine gezielte Untersuchung durch, die neben der Befragung und der körperlichen Untersuchung weitere Spezialuntersuchungen, insbesondere Laboruntersuchungen beinhaltet.

Jede Uveitis verläuft anders. Bei manchen Menschen hat sie einen leichten Verlauf, bei anderen erweist sie sich als chronisch. Mit chronisch ist gemeint, dass das eigene Abwehrsystem manchmal lange braucht um wieder richtig zu arbeiten. Daher ist in bestimmten Situationen eine längerfristig angelegte medikamentöse Therapie erforderlich um die bereits beschriebene Überaktivität des eigenen Abwehrsystems zu drosseln.

Die Medikamente, welche die eigene übersteigerte Abwehrreaktion in gewissen Grenzen unterdrücken, heißen Immunsuppressiva. Da wir als Rheumatologen spezialisiert sind auf die medikamentöse, immunsuppressive Therapie und der damit verbundenen Diagnostik, arbeitet Ihr Augenarzt mit uns zusammen.

Ihr Augenarzt wird Sie jedoch auch weiterhin an erster Stelle behandeln, da nur er die Aktivität der Erkrankung am Auge beurteilen kann und die damit verbundene Notwendigkeit der Behandlung.

Weitere Informationen finden Sie sicherlich über die Suchmaschinen im Internet unter dem Stichwort „Uveitis“.

Abschließend wollen wir Ihnen noch auf den Weg geben, dass diese Augenentzündungen relativ selten sind. Durch eine enge Zusammenarbeit der Spezialisten auf diesem Gebiet konnten jedoch Richtlinien der Diagnostik und Therapie weltweit entwickelt werden, auf denen auch unsere Empfehlungen beruhen.

Ihr Rheumatologe

Dr. Michael Schwarz-Eywill